

Beiträge zur Kenntnis der Avifauna der Umgebung von Mostar.

Von Professor A. Pichler in Mostar.

(Fortsetzung.)

Ordo: Scansores.Familiä: *Picidae*.*Picus viridis* L.

Der Grünspecht ist bei uns von allen Spechtarten am häufigsten vorhanden. Er erscheint in Wäldchen, Waldrändern, Schonungen, Gärten und Weingärten, häufiger im Gelände als in der Talsohle und ist besonders häufig um das Mostarsko Blato verbreitet. Die Einheimischen verwechseln ihn nicht selten mit dem Pirol und bezeichnen ihn als Obstdieb, eine Tatsache, die mir auch anderswo auffiel.

Die ersten flüggen Jungen beobachtete ich schon Mitte Juni am Mostarsko Blato. Er scheint im Winter zahlreicher zu sein als im Sommer.

Picus canus L.

Der Grauspecht kommt hier auch vor, ist aber bei weitem seltener als sein Verwandter. Gewöhnlich trifft man ihn in Knešpolje am Mostarsko Blato, hie und da auch in Bijelo Polje. Die von mir erlegten Stücke hatten alle mit Erde belegte Füße, ein Zeichen, dass sie auch bei uns ihre Nahrung auf Ameisenhaufen suchen.

Dryocopus martius (L.).

Der Schwarzspecht ist als echter Waldspecht ein Bewohner unseres Waldgürtels am Veleš und verirrt sich selbst zur bittersten Winterszeit niemals ins Tal. In den Waldbeständen des Porim ist er eine alltägliche Erscheinung.

Dendrocopus major (L.).

Der grosse Buntspecht kommt, wenn auch nicht häufig, in unseren Obstgärten und in kleinen Wäldchen im Tale und hie und da auch in den Geländen vor.

Dendrocopus leuconotus Lilfordi Sharpe et Dresser.

Lilfords Specht ist bei uns verbreitet und kommt sowohl im Waldgürtel, als auch im Tale in Obstgärten in Mostar selbst vor, ist aber nirgends häufig.

Dendrocopus medius (L.).

Anfangs war ich der Ansicht, dass dieser Buntspecht nur den Waldgürtel bewohnt, ohne im Winter die Talsohle zu besuchen. Seit einigen Jahren erscheint er aber regelmässig in den Gärten der Stadt, in Zahum.

Dendrocopus minor (L.).

Der kleine Buntspecht dürfte der häufigste Buntspecht unserer Gegend sein. Er ist sowohl im Gebirge, als auch im Tale vorhanden und brütet selbst in den Gärten und Friedhöfen der Stadt. Am 17. Juli 1902 war ein Nest in einer grossen Weide an der grossen Gasse am Zahum, das damals schon flügge Junge enthielt.

Iynx torquilla L.

Der Wendehals scheint bei uns nur Durchzugsvogel zu sein. Seine stille und verborgene Lebensweise am Zuge entzog ihn lange meinen Blicken. Er zieht am Frühlingszuge Mitte April durch und kehrt Mitte September schon wieder nach dem Süden zurück. Bisher beobachtete ich stets nur einzelne Stücke.

Familia: *Sittidae.**Sitta europaea caesia* Mayer.

Der Kleiber bewohnt den Waldgürtel unserer Gebirge und zieht sich zur Winterszeit in die Wäldchen der Hügelgelände herab.

Als im Herbste (15. September) 1902 im Gebirge starke Schneefälle und grimmige Kälte eintrat, erschien der Kleiber ganz unvermittelt in den Gärten und Wäldchen der Talsohle, in Mostar, Bijelo Polje, bei Jasenica, in Knešpolje und an der Lištica. Gewöhnlich strich er in Gesellschaft verschiedener Meisenarten in den Mostarer Gärten umher, am Narentaufer, in Predhum und Zahum im Weichbilde der Stadt — Gegenden, in denen er bisher nie beobachtet wurde.

Während des Winters verschwanden alle, im Februar erschienen wieder einige, verschwanden aber bald — und seit dem kamen keine mehr in die Talsohle herab, wurden aber an den Geländen wie in Grabova Draga, Široki Brijeg, Gradac Donji wiederholt in den Herbst- und Wintermonaten beobachtet.

Sitta syriaca Ehrenb.

Der Felsenkleiber ist als ein typischer Karstvogel unserer Gegend bekannt, auf Ruinen und an den Mauern der Stadt kommt er selten vor. Im Winter ist er im niedrigen Karst häufiger, da ihn der Schnee von den höheren Gebirgen herabdrückt, was eine Verdichtung dieser Art im schneefreien Karste zur Folge hat.

Die ersten flüggen Jungen erscheinen Mitte Juni.

F a m i l i a : *Certhiidae*.

Tichodroma muraria L.

Der Alpenmauerläufer ist im ganzen Karste verbreitet, wo ihm steile Felswände einen seiner Lebensweise angemessenen Aufenthalt gewähren.

Bisher wurde er an den Felswänden an dem Ursprung der Buna, Bunica und einmal an der Radoboljaquelle beobachtet. Ferner bewohnt er die steilen sonnigen Wände des Veleš und Ortiješ Osobac, der Cvrstnica- und Čabulja-Planina und die unheimlich schroffen Felswände der Drežanska Draga. Am Ursprunge der Buna bei Blagaj hält er sich im Sommer und Winter auf, was zur Annahme berechtigt, dass er dort auch brütet.

Wiederholt erschien er im Winter an den alten Mauern der Häuser der Stadt selbst, meist in den Stadtteilen Brankovac und Bjelušine.

Certhia familiaris L.

Der Baumläufer gehört zu den selteneren Vögeln unseres Waldgürtels. Bis zum Jahre 1896 wurde er hier überhaupt nicht beobachtet. Seither traf ich ihn in den Buchwaldungen des Rujište, Porim Veleš und Prenj. Im Winter 1902/03 erschien er in Gesellschaft verschiedener Meisen unweit der Lištica, in Knešpolje, Gornji Gradac und bei Pregragjani im Bijelo Polje. Später kam er selbst in die Gärten der Stadt, wo er in den Obstgärten von Predhum und Zahum alltäglich umherkletterte. Im Kreisgarten erschien er mit einigen Goldhähnchen (*Regulus ignicapillus*).

Es tat mir leid, die nützlichen Fremdlinge zu töten, um festzustellen, ob sie nicht etwa der *var. brachydactyla*, Chr. L. Br. angehören.

Im Sommer 1903 und 1904 beobachtete ich den Vogel wiederholt bei Široki Brijeg, wo er höchstwahrscheinlich brütet.

Familia: *Upupidae*.*Upupa epops* L.

Der Wiedehopf ist in unserer Gegend Brut- und Durchzugsvogel. Er erscheint in der zweiten Aprildekade auf Wiesen und Hutweiden zerstreut in zahlreichen Exemplaren, die zumeist weiterziehen. Nur einzelne Pärchen brüten bei uns gewöhnlich in hohlen Eichenstämmen. Bisher wurde er bei Široki Brijeg, in Kruševo am Südwesthange des Mostarsko Blato und in Dubrave als Brutvogel nachgewiesen.

Der Herbstzug beginnt schon Ende August und dauert bis Mitte September. Er ist bedeutend stärker als der Frühjahrszug. Vom 30. August 1904 an fehlte er hier schon an den bekannten Rastplätzen rings um das Mostarsko Blato, wo er alljährlich hier zahlreich am Durchzuge erschien.

Ordo: *Captiores*.Familia: *Laniidae*.*Lanius excubitor* L.

Der grosse Würger muss für unsere Gegend auch heute noch als Durchzugsvogel angesprochen werden, da es bisher nicht gelang, ihn als Brutvogel festzustellen.

Anfangs beobachtete ich ihn im November und Dezember — dann wieder Ende Januar, im Februar und März. Später traf ich ihn im Mostarsko Blato wiederholt schon im September. Zur strengsten Winterszeit ist er sehr selten und im Sommer fehlt er ganz.

Auf Grund dieser Beobachtungen dürfte wohl folgende Annahme für diesen Würger in unseren Gegenden richtig sein.

Sein Zug beginnt schon im September, dauert bis zum Winter, einzelne überwintern hier. Der Frühjahrszug beginnt schon im Februar und dauert bis zum März.

Lanius minor Gmel.

Auch diesen Würger sprach ich Anfangs als Durchzugsvogel an. Er erschien einzeln im September und Anfangs April. In jüngster Zeit trat er Anfangs Mai bei Domanović auf und wurde selbst im Juni bei Blagaj beobachtet. Daher dürfte die Annahme, dass er hier doch zeitweise brütet, berechtigt sein. Im allgemeinen ist er weit seltener als sein voriger Verwandter.

Lanius senator L.

Am 30. August 1904 von der Ferienreise in das mir so lieb gewordene Mostar zurückgekehrt, liess es mich selbst am Tage der Ankunft nie ruhen. Ich nahm meine Flinte und einen Foxterrier, um einen Hund mitzuhaben, und durchstreifte die Weingärten unter Vihovići im Mostarsko Polje. Abends fiel mir ein scheckiger Würger auf, den ich als Rotkopf ansprach und erlegte.

Daheim angekommen untersuchte ich ihn näher und war von der Richtigkeit meines Anspruches überzeugt.

Es war ein junger Vogel, fett wie ein Pinguin, und nur mit der grössten Vorsicht gelang es mir, den durch den Schuss etwas unsanft behandelten Balg zu erhalten. Rasch schrieb ich an Freund Reiser nach Sarajevo um ein Vergleichsstück, das, bald angelangt, die Richtigkeit meiner Voraussetzung bestätigte und H. v. Kadisch recht gab, dass diese Spezies, die ich mehr als ein Dezennium hier vergeblich gesucht hatte, „als Zugvogel“ hier vorkommt, aber weder „häufig“ noch als „Brutvogel an den Weinbergen und Hecken des Mostarsko Polje“. Mein Belegstück ist übrigens nicht das erste der Hercegovina. Santarius erlegte ein Stück im Popovo Polje nach den Angaben Reisers.

Lanius collurio L.

Der rotrückige Würger ist bei uns Brut- und Durchzugsvogel und im Sommer selbst allgemein in den Gärten der Stadt verbreitet. Er kommt im Karste sowohl als in der Ebene gleichmässig vor. Im Frühlinge erscheint er erst Anfangs Mai, oft über Nacht in grosser Menge, und zwar erscheinen Männchen und Weibchen gleichzeitig. Im Herbste beginnt der Zug im September und dauert oft bis zum Ende dieses Monats fort. Die vereinzelt Herbstdurchzügler sind durchwegs Weibchen und junge Vögel.

Familia: *Muscicapidae*.*Muscicapa grisola L.*

Diese Art Fliegenschnäpper ist in unserer Gegend ein Durchzügler — brütend traf ich ihn niemals hier. H. v. Kadichs Angaben, dass diese Art „vom Frühling bis Herbst im Blato-Gebiete“ vorkommt, ist zu mindest für das Mostarsko Blato falsch. Der Herbstzug beginnt oft schon Mitte August. Gegen Ende dieses Monats erscheinen sie in

solcher Menge, dass schwer ein Plätzchen zu finden ist, das mit diesen Vögeln nicht besetzt wäre. Sie erscheinen über Nacht, um ebenso wieder zu verschwinden. Der Abzug der ausruhenden Vögel ist so vollkommen, dass oft von den Hunderten und Hunderten, die tagsüber hier weilten, am anderen Morgen nicht einer mehr vorhanden ist. Anfangs September dauert der Zug, wenn auch vermindert, fort, es erscheinen immer weniger Nachzügler bis gegen Mitte September, und in der zweiten Hälfte dieses Monats hört der normale Zug auf. Der Frühjahrszug beginnt schon Ende März, geht wie der Herbstzug langsam vonstatten, der Hauptzug erfolgt gegen Mitte April, die Nachzügler verschwinden in den ersten Tagen des Mai.

Beobachtet wurde der Zug in den niedrigen Lagen der ganzen Gegend, besonders zahlreich aber ist der Herbstzug in den Weingärten an den Ufern des Mostarsko Blato und der Frühjahrszug in den Gärten der Stadt. Ihre Reisegefährten am Frühjahrszuge sind die beiden folgenden Fliegenschnäpperarten und später das Braunkehlchen. Die Anzahl der Herbstdurchzügler dürfte mit jener im Frühling übereinstimmen.

Muscicapa atricapilla L.

Auch dieser Fliegenschnäpper ist für uns wie der vorige nur ein Durchzügler, der zur Zeit des Herbstzuges, gleichzeitig mit jenem, unsere Gegend besucht. Während der vorige durch seinen typischen Ruf, sein fortwährendes Flattern und Fliegenhaschen auffällt, drückt sich der Trauerfliegenschnäpper meist ins Unterholz der Gärten und wird leicht übersehen, da er nicht so zahlreich durchzieht.

Am Frühjahrszuge erscheint er in grösserer Anzahl als im Herbst in der schon erwähnten Gesellschaft, fliegt unstät umher und macht sich durch seine Unruhe und Zutraulichkeit bemerkbar. Er erscheint Anfangs April, gegen Ende dieses Monats erfolgt der Hauptdurchzug, Anfangs Mai verschwinden alle. Der Hauptzug erscheint gewöhnlich nach einem lauen Nachregen, die Vögel verweilen einige Tage hier, um dann wieder über Nacht zu verschwinden.

Die Zahl der hier beobachteten Frühjahrsdurchzügler ist weit grösser als jene im Herbste.

Muscicapa collaris Bechst.

Der Halsbandfliegenschnäpper ist ebenfalls nur ein Durchzügler, der sowohl in der Lebensweise als auch im ganzen Benehmen mit dem vorigen übereinstimmt, nur ist er weit seltener als jener.

Am Herbstdurchzuge, der gleichzeitig mit jenem erfolgt, ist er eine ausgesprochene Seltenheit, am Frühjahrszuge ist er nicht eben so selten und erscheint und verschwindet wie der vorige.

Die Angaben H. v. Kadichs, dass er häufiger sei als der vorige, stimmen für die Umgebung Mostars nicht.

Familiä: *Accentoridae*.*Accentor collaris* (Scop.).

Der Alpenflühvogel — wieder einer, der die unheimliche, tote Monotonie des Karstes durch sein munteres Lied belebt — ist im Sommer im höheren Karste allgemein verbreitet. Er kommt am Veleš, Prenj, auf der Čvrstnica- und Čabulja-Planina zerstreut überall vor.

Im Winter drücken ihn Schnee, Kälte und Futtermangel in den tiefen Karst herab, so dass er daselbst in der Umgebung der Stadt in sonnigen geschützten Lagen erscheint, um (wohl nur zum Teil) hier zu überwintern. Beobachtet wurde er daselbst noch im März und Anfangs April am Hum, bei Čekrške Stijene und am Podvelež.

Er zieht in kleinen Gesellschaften (5—10 Stück) bald hüpfend, bald flatternd von Stein zu Stein, seine Nahrung suchend umher; zutraulich und neugierig beobachtet er den Hirten und Jäger und flötet sein munteres Lied von einem Felsblocke aus oder hoch in der Luft schwebend in die stille Einöde des Karstes.

Accentor modularis L.

Die Heckenbraunelle ist für uns meist nur ein Durchzugsvogel, der im Spätherbste und Vorwinter teilweise hier weilt, uns aber zur harten Winterszeit grösstenteils verlässt.

Im Oktober langsam herabziehend, bleibt sie im November und Dezember in grösserer Anzahl hier, im Januar ist sie selten, im Februar vermehrt sich ihre Anzahl bis zum März, gegen Ende dieses Monats verschwinden alle aus den tiefer gelegenen Gegenden.

Im Herbst und Frühlinge huschen sie in Hecken und lebenden Zäunen um Wege, Gärten und Weingärten umher, besuchen auch die

Gärten der Stadt, nur zur Borazeit drücken sie sich in die Nähe der Wasserläufe in bewässerten Feldern und Gärten.

Familia: *Troglodytidae*.

Anorthura troglodytes (L.).

Der Zaunkönig ist im Waldgürtel der das Narentatal umgebenden Gebirge ein sehr zerstreuter Brutvogel, kommt im Sommer in tieferen Lagen nicht vor, zieht sich im Herbst ins Tal herab und überwintert daselbst.

Die ersten Zaunkönige erscheinen schon im Oktober im Tale, ihre Anzahl wird im November immer grösser und zur strengen Winterszeit wimmelt es im Tale und im niedrigen Karste von ihnen. Im Februar vermindert sich ihre Zahl, im März noch mehr, im April fehlt der Zaunkönig im Tale ganz.

Familia: *Cinclidae*.

Cinclus cinclus aquaticus (Bechst.).

Die Wasseramsel ist bei uns zum Teil Standvogel, zum Teil Wintergast. Sie ist an allen Bächen und Flüssen im Sommer zahlreich verbreitet und kommt auch an klaren Bächen des Gebirges vor.

Die ersten flüggen Jungen erscheinen an der Radobolja Anfangs Juni. Im Herbst vermehrt sich an den Bächen die Zahl derselben bedeutend, im Frühling verschwinden die Wintergäste und nur die Standvögel bleiben im Tale.

Familia: *Paridae*.

Parus palustris L.

Die Sumpfmeise scheint in unserer Gegend überhaupt nicht zu brüten, obwohl Brutplätze vorhanden sind. Sie erscheint in geringer Anzahl in der Umgebung des Mostarsko Blato im Herbst und Winter auf Uferweiden, verschwindet aber meist schon im März.

Im Winter 1902/03 erschienen einige im Kreisgarten in der Stadt auf den Sonnenblumen und verschwanden wieder Anfangs April. Im Winter 1904/05 kamen wieder einzelne auf die Sonnenblumen meines Gartens. Sie ist allgemein hier eine seltene Erscheinung.

Parus borealis de Selys.

var. *alpestris* Boill.

Im Herbst 1893 traf ich diese im Tale seltene Meisenart während einer Jagd bei Uzarići jenseits des Mostarsko Blato. Ich erkannte sie

sofort an dem bis zum Nacken verlängerten schwarzen Scheitelflecke. Rasch wollte ich die Patrone wechseln, um den Vogel mit grobem Blei nicht unpräparierbar zu machen, aber er verschwand im dichten Buchengebüsch — scheinbar auf Nimmerwiedersehen, all mein Nachsuchen blieb erfolglos.

Nach einigen Tagen begab ich mich wieder in jene Gegend auf die Hasenjagd, um nach der Meise zu sehen, denn ich wollte meinen Augen nicht recht trauen, dass dieser Gebirgsvogel hier vorkommen könnte. Diesmal traf ich ihn beim Biskup-Han, aber besorgt, dass er mir nicht wieder entkomme, schoss ich sofort mit grobem Blei, und als mein Hund den Vogel brachte, überzeugte ich mich, dass ich ihn richtig angesprochen hatte, aber präparierbar war er nicht.

Seitdem traf ich diese Meisenart nie mehr in jener Gegend. Sie kommt als Standvogel im Waldgürtel des Porim und Veleš vor, hat ein von den Sumpfmeisen ganz verschiedenes Betragen, wodurch sie sich eher der Kohlmeise nähert, und unterscheidet sich auch durch ihre Stimme von der ihr so ähnlichen Sumpfmeise.

Das bei Biskup-Han erlegte Stück dürfte sich von der Čvrstnica- oder Čabulja-Planina verirrt haben — dort traf ich diese Meise im Sommer 1898 vereinzelt im Waldgürtel.

Parus lugubris Natterer.

Die Trauermeise dürfte nach den bisherigen Beobachtungen sowohl im Gebirge als im Tale des Mostarsko Blato vereinzelt brüten — im Tale von Mostar brütet sie nicht.

Ich traf sie bisher allherbstlich schon Anfangs September am Mostarsko Blato und zwar an den nördlichen mit kleinen Eichenwäldchen und Buchengebüsch bewachsenen Lehnen. Ebendasselbst traf ich sie wiederholt paarweise bei Lise noch am 25. Mai 1903. Ferner brütet sie vereinzelt im Waldgürtel des Veleš, so am Porim und bei Zimlje.

Parus caeruleus L.

Die Blaumeise ist bei uns Wintergast, scheint aber immer häufiger zu werden. Sie erscheint nach dem ersten Wettersturz, oft schon Mitte September, mit anderen verwandten Arten am Mostarsko Blato, meist mehr in Gärten als in den Wäldern, im Oktober und November oft sehr

zahlreich an den Lehnen des Blato, im strengen Winter wird sie dort seltener und kommt in die Gärten der Stadt. Im März scheint der Rückzug stattzufinden, Ende März und Anfangs April sind nur mehr einzelne hier, in der zweiten Dekade dieses Monats verschwinden sie ganz.

Parus ater L.

Die Tannenmeise kommt im höheren Waldgürtel der Gebirge des Narentatales allgemein vor. Im Tale von Mostar traf ich sie nur ein einziges Mal, und zwar am 2. April 1903. Es waren zwei Exemplare, die munter auf den blühenden Pflaumenbäumen meines Gartens umherkletterten. Ich erlegte beide Stücke, präparierte sie und übergab sie als Belegstücke dem Landesmuseum in Sarajevo.

Parus major L.

Die Kohlmeise ist bei uns Brut-, Strich- und Wintervogel. Sie ist als Brutvogel allgemein verbreitet, bewohnt den Waldgürtel der Gebirge, den bewaldeten niedrigen und höheren Karst und mit besonderer Vorliebe die Obstgärten der Stadt. Sie brütet oft schon sehr früh, denn die ersten flüggen Jungen erscheinen oft schon Anfangs Mai.

Nach dem ersten Wettersturze im September oder Oktober vermehrt sich durch Zuzug die Anzahl der Meisen bedeutend; diese Zuzüge halten oft durch den ganzen November bis Mitte Dezember an, dann werden sie bis Anfangs Februar seltener. Im Februar und Anfangs März findet der Frühlingszug statt. Ein Wettersturz zu dieser Zeit kostet im Mostarer Tal oft vielen Hunderten von Kohlmeisen das Leben, die den Rangen der Einheimischen und den so zahlreichen Katzen zum Opfer fallen.

Aegithalus caudatus (L.).

Die Schwanzmeise ist im Sommer als Brutvogel nicht häufig, als Wintergast häufig vorhanden. Sie brütet mehr in den kleinen Wäldchen bei Knešpolje am Mostarsko Blato und gegen Široki Brijeg, weit seltener in hohlen Nussbaumästen in den Gärten und Friedhöfen der Stadt.

Der Strich beginnt schon Mitte September und dauert bis Mitte Oktober, viele überwintern hier in den Gärten und Wäldchen. Der Rückstrich fällt in den März. Die ersten flüggen Jungen erscheinen Anfangs Juni.

Regulus regulus (L.).

Dieses niedliche Vögelchen ist bei uns Durchzugsvogel und Wintergast. Es erscheint bei uns normal erst Ende Oktober (ausnahmsweise, nach heftigen Wetterstürzen im Gebirge, in wenigen Exemplaren schon Mitte September). Es sucht im Winter Hecken, Gärten, Feldhölzer und Obstgärten in Gesellschaft verschiedener Meisenarten ab und ist im Winter oft sehr zahlreich hier. Im Frühlinge verlässt es uns Ende März, seltene bleiben bis zum April bei uns. Nur einmal traf ich ein Pärchen im Sommer auf einer Panzerföhre (*Pinus leucodermis*, *Ant.*) am Veleš.

Regulus ignicapillus (Brehm).

Das feuerköpfige Goldhähnchen erscheint in Begleitung des vorigen zur selben Zeit bei uns als Wintergast und kehrt wohl meist mit ihm zurück gegen Norden.

Am 8. April 1904 hielt sich eine kleine Gesellschaft dieser Vögel im Kreisgarten in Mostar auf, wovon ich ein Stück zur sicheren Bestimmung sammelte.

Ordo: Cantores.Familia: *Silviidae*.*Phylloscopus sibilator (Bechst.).*

Dieser Laubsänger brütet vereinzelt in den Buchenwäldchen des Porim, und zwar nur an der Nordlehne.

Mitte April und Anfangs Mai zieht er langsam durch unser Gebiet und hält sich in Gärten, kleinen Wäldchen und Friedhöfen auf. Am Herbstzuge Mitte September bis Anfangs Oktober durchzieht er dasselbe Gebiet meist paarweise oder in Familien. Nahezu sang- und klanglos berührt er das Zuggebiet stets in den dichten Kronen hoher Bäume nach Insekten jagend, sein leiser Ruf tönt meist von hohen Maulbeer- oder Zürgelbäumen (*Celtis australis*) herab und nur dem geübten Ohre des Forschers entgeht sein stilles Treiben nicht. Beobachtet wurde er im ganzen Gebiete während der Zugzeit an zusagenden Orten.

Phylloscopus trochilus (L.).

Es ist sehr wahrscheinlich, dass dieser Laubsänger in unserem Gebiete nicht brütet, in der Talsohle bestimmt nicht.

Am Frühjahrszuge besucht er uns Anfangs April, am Herbstzuge gegen Ende September und Anfangs Oktober unsere Gärten, Wäldchen und Hecken, fällt aber besonders in den Sergelfeldern auf, woselbst er mit der Gewandtheit eines Rohrsängers von Stengel zu Stengel huschend Insekten hascht. Er ist zur Zeit so still wie sein Vorgänger und entgeht dem Beobachter daher sehr leicht. Er wird oft noch nach dem Abzuge des Vorigen hier gesehen.

Phylloscopus rufus (Bechst.).

Dies ist unbedingt der härteste aller europäischen Laubsänger. Er brütet im Waldgürtel aller unserer Gebirge und nicht gerade selten an Porim und auf Rujišta, ebenso auf der Čvrstnica und Muharnica-Planina.

Am Herbstzuge erscheint er schon Anfangs Oktober im Tale, schlägt sich in Hecken und Wäldchen herum. Von da an dauert sein Zug bis in den November. Im Dezember findet man ihn noch an den Lehnen des Mostarsko Blato bei Knešpolje. Im Januar 1904 suchten einzelne noch die Obstbäume der Mostarer Gärten ab und blieben bis zum Frühjahrszuge hier.

Der Frühjahrszug beginnt schon Ende Februar, wenn der Hartriegel (*Cornus mas*) erblüht und dauert, nachdem der Hauptzug im März vorüber ist, oft bis in die erste Hälfte des April.*)

Hypolais olivetorum (Strickl.).

Eine ausserordentlich typische Sommererscheinung unserer Avifauna ist der kleine Oelbaumsptötter. Man wird wohl kaum drei alleinstehende Bäume finden, die aus dem dichten Paliurusgestrüppe hervorragen, auf denen dieser Vogel nicht hausen würde; auf den Zürgelbäumen und Cypressen der Friedhöfe, auf allen Obstbäumen der Gärten, auf einsamstehenden Steineichen des niederen Karstes, auf den Olivenbäumen der Weingärten, in den Granatbäumen der untersten Karstzone, mitten in den Friedhöfen an den Hauptstrassen der Stadt zetert er unbekümmert

*) Bonellis Laubsänger fand ich hier bisher nicht. Dr. H. v. Kadichs Angaben, dass dieser Vogel bei Domanović Standvogel ist, kann ich leider nicht bestätigen.

um den Lärm des orientalischen lauten Gassengetriebes den ganzen Tag hindurch.

Im Frühlinge treibt er mit aufbrausender Eifersucht alle Nachbarn aus seinem Nestbereiche, im Sommer füttert er mit lautem Geschrei seine geschwätzigen Nachkommen, und vor der Abreise sind ihm die Augusttage nicht lang genug zu seinen Gesangsproduktionen, die übrigens eher ein Gezeter als ein Gesang sind, noch eine Stunde vor Mitternacht schmettert er sein schepperndes Lied in die Mondnacht. Er hüpf und flattert den ganzen Tag umher, durchsucht den Garten vom untersten Kohlblatte bis zur höchsten Spitze der Bäume nach verschiedenen Insekten und findet bestimmt die erste reife Feige im Garten.

Er ist einer der letzten Zugvögel, die bei uns im Frühlinge eintreffen, oft hat die geschäftige frühbrütende Kohlmeise ihre erste Brut beinahe schon flügge, während dieser Spötter erst an das Nestbauen denkt. Der Nestbau muss sofort nach der Ankunft der Vögel in Angriff genommen und die Eier rasch gelegt werden, denn in den letzten Junitagen erscheinen schon die ersten flüggen Jungen. Seiner späten Ankunft bei uns entspricht sein früher Abzug. Anfangs August sind schon wenige mehr hier, und Anfangs September verschwinden die letzten.

Hypolais philomela (L.).

wurde bisher nur als Durchzügler beobachtet, und zwar im Frühjahr gegen Ende April, im Herbst schon Ende August.

(Fortsetzung folgt.)

Meine Baumfalken.

Von Eugen Donner in Zauchen.

Fast alle Vogel Liebhaber halten nur Singvögel oder Exoten, mit Raubvögeln befasst sich selten jemand. Ich für meinen Teil schloss ja auch die gefiederten Sänger in mein Herz, doch zog mich immer mehr die Gruppe von Vögeln an, welche man gewöhnlich nicht gefangen hält, nämlich die Raubvögel. Diesen schenkte ich von jeher meine vollste Aufmerksamkeit, bieten sie doch so viel des Interessanten, dass

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [31](#)

Autor(en)/Author(s): Pichler A.

Artikel/Article: [Beiträge zur Kenntnis der Avifauna der Umgebung von Mostar. 462-474](#)